

erforderlich gemacht. Die Frage der Abgrenzung von Behandlung und Beratung mit dem Ziel einer Verständigung zwischen Ärzten und Gemeinden wurde weiter beraten und ergab die Aufstellung gemeinsam verfaßter Richtlinien, über die der Entscheid noch aussteht.

Da zu Beginn des kommenden Jahres die Verhandlungen an der zuständigen Reichsstelle über Änderungen in der *Ausbildung der Ärzte* wieder beginnen werden, so hat schon jetzt die Erörterung über die Bewertung der einzelnen Fächer eingesetzt, die fortgeführt werden muß, um bei den bevorstehenden amtlichen Beratungen ins Gewicht zu fallen.

A. G.

Für die *preussischen Universitäten* sind im Haushalt für 1930 an dauernden Ausgaben 55 Millionen veranschlagt, darunter an Besoldungen für die von ihren amtlichen Verpflichtungen entbundenen Professoren über 3 Millionen und an Vergütungen für besondere Lehraufträge 1,3 Millionen. Gegenüber dem Vorjahr sind bei den Ausgaben, insbesondere für Unterstützungen an Forscher und Studierende, kleine Abstriche gemacht. Von den einmaligen Ausgaben sind in Berlin für die Fortsetzung der Bauten der Frauenklinik, des Pharmakologischen und Hygienischen Institutes größere Summen ausgesetzt, außerdem für den Neubau der Augenklinik 1 Million. In Halle, Göttingen und Kiel werden Summen für Ausbau und Erweiterung klinischer Anstalten gefordert. Am Charité-Krankenhaus in Berlin sollen im Pathologischen Institut bauliche Veränderungen vorgenommen werden, für die einschließend der Ausstattung 180000 RM gefordert werden. In der Berliner Orthopädischen Klinik soll ein neuer Turnsaal gebaut, der alte umgebaut werden. Für die Universitäten insgesamt werden 90000 RM zur Beschaffung ausländischer Literatur für die Bibliotheken, zur Beschaffung von Instrumenten für die medizinischen Institute 150000 RM, für naturwissenschaftliche 100000 RM und für studentische Wirtschaftsbeihilfen 220000 RM beantragt werden. Auch diese Posten haben gegenüber dem Vorjahre durch Sparmaßnahmen eine kleine Herabsetzung erfahren.

In der Mitte dieses Jahres traten die *Pocken in den Niederlanden* stärker auf. Während im Vorjahre nur ein einziger Fall und im ersten Halbjahre nur 3 Fälle vorkamen, hatte der August 243 und September 310 Fälle. In den ersten beiden Oktoberwochen ist die Zahl etwas herabgegangen. Der Hygieneausschuß des Völkerbundes gibt die Zahl der tödlichen Erkrankungen im August auf 2, im September auf 12 an. England, dessen Bevölkerungszahl ungefähr die fünffache ist, hatte im August 504, im September 473 Pocken-erkrankungen.

Professor SHIGA, Leiter des Mikrobiologischen Institutes der Universität *Kaijjo*, veröffentlicht in Heft 7/8 des „Zentralblattes für Bakteriologie“ eine vorläufige Mitteilung, nach der es ihm gelungen ist, Leprabacillen künstlich zu züchten. Die künstliche Kultur wurde dadurch erzielt, daß die Knoten selbst durch Behandlung mit 5proz. Schwefelsäure aufgeschlossen wurden und dann die Übertragung auf Kartoffeln erfolgte. Hier kommt der Bacillus erst nach 2 Monaten zum Wachstum, kann aber auf diesem Nährboden durch Generationen weiter gezüchtet werden. Die Kolonien sind zart, dünn und unsichtbar. Durch Übertragung von Kartoffeln auf Glycerin-Agar gelang es ihm jedoch, kleine, aber sichtbare Kolonien zu erhalten.

Tagung. Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin hält ihre 42. Tagung vom 7. bis 10. April 1930 in *Wiesbaden* unter dem Vorsitz von Prof. Dr. VOLHARD, Frankfurt a. M., ab. Als Referatthemata sind in Aussicht genommen: 1. *Hypophyse*. Referenten: TRENDLENBURG, Berlin, und LICHTWITZ, Altona. 2. *Herdinfektion*. Referent: ROSENOW, Rochester. Anmeldungen von Vorträgen sind bis 1. Februar 1930 zu richten an Prof. Dr. VOLHARD, Frankfurt a. M., Süd 10, Med. Klinik. Anfragen betreffend die Kongreßausstellung sind zu richten an Büro-Oberinspektor BÜRGER, Wiesbaden, städtische Kurverwaltung.

Hochschulschichten. *Berlin.* An Stelle von Geheimrat F. STRASSMANN, der von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden ist, wird bis zur endgültigen Bestimmung seines Nachfolgers Prof. P. FRAENCKEL die Leitung des Institutes für gerichtliche Medizin übernehmen. — *Erlangen.* Der ordentliche Assistent an der Medizinischen Klinik, nichtbeamteter a. o. Prof. für innere Medizin, Dr. RICHARD GREVING, ist vom 1. Januar 1930 an zum etatmäßigen Oberarzt ernannt worden. — *Frankfurt.* Dr. J. KLÆBERG habilitierte sich für innere Medizin, Dr. B. MÜLLER für gerichtliche Medizin und die kriminalistischen Hilfswissenschaften. — *Freiburg.* Dr. KARL WINTERFELD ist zum planmäßigen a. o. Prof für pharmazeutische Chemie ernannt worden.

— *Gießen.* Für das Fach der Chirurgie habilitierte sich der Assistentarzt der Chirurgischen Klinik Dr. FRIEDRICH BERNHARD. — *Göttingen.* Der o. Prof. Dr. ERNST FREY, bisher in Rostock, wurde zum o. Professor der Pharmakologie in Göttingen ernannt. — *Halle.* Der durch den Weggang des Prof. W. GERLACH erledigte Lehrstuhl der Allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie ist Prof. Dr. JULIUS WÄTJEN, Berlin, angeboten worden. — *Kiew.* Prof. Dr. H. BURCKHARDT, Marburg, erhielt einen Ruf als o. Professor an die Universität Kiew, Ukraine, Medizinisches Institut. — *Prag.* Proff. MARX (Gerichtliche Medizin) und FRIEDRICH BREINL wurden zu Ordinarien ernannt. — *Rostock.* Zum Dekan der medizinischen Fakultät für das kommende Geschäftsjahr wurde Prof. Dr. med. vet. et phil. POPPE gewählt. Dr. med et phil. MANFRED MONJÉ habilitierte sich für Physiologie.

Geh. Med.-Rat Professor Dr. PAUL UHLENHUTH, Direktor des Hygienischen Institutes in Freiburg i. B., beendet am 7. Januar das 60. Lebensjahr. Seine akademische Laufbahn begann unter LÖFFLER in Greifswald, wo er sich 1905 habilitierte, 1906 wurde er Direktor der bakteriologischen Abteilung des Reichsgesundheitsamtes, 1911 bis zu seiner Vertreibung 1918 o. Professor der Hygiene in Straßburg, von 1921—1923 leitete er die Behring-Werke in Marburg und wirkt seit 1923 in Freiburg i. B. Seine wissenschaftliche Tätigkeit ist überaus reich an hervorragenden Entdeckungen, wie der Methode zur Unterscheidung der Blutarten, dem Antiforminverfahren, der Chemotherapie der Trypanosomen- und Spirochäten-erkrankungen; seine bis in die neueste Zeit fortgesetzten Forschungen über die Ätiologie und Therapie der Syphilis und der Weilschen Krankheit haben uns auf dem Wege der Erkenntnis ein großes Stück weiter gebracht. Seine literarische Tätigkeit war dementsprechend sehr vielseitig, aber nicht nur in seinem eigenen Forschungsgebiete. Als Lehrer hat er daneben stets auf die sozialhygienische Bekämpfung der Volkskrankheiten größten Wert gelegt.

Der bekannte Tuberkulosearzt in Davos, Geheimrat TURBAN, zur Zeit in Maienfeld, feierte am 22. Dezember sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Prof. KÄMMERER, München, wurde vom Stadtrat Bad Reichenhall die Direktion des neu errichteten Krankenhauses sowie die Vorstandschaft des damit verbundenen Institutes für Bronchitis- und Asthmaforschung angeboten.

Prof. ASSMANN, Leipzig, hat die ihm angebotene Leitung der inneren Abteilung am Städtischen Krankenhaus in Stuttgart als Nachfolger von Prof. FREY, der nach Bern berufen worden ist, abgelehnt.

Sanitätsrat Dr. PAUL FRANK, der ärztliche Direktor des Berliner Rettungswesens, tritt am 1. März 1930 von seinem Amt zurück. FRANK hat nicht nur dieses Amt organisiert und in hervorragender Weise geleitet, er hat seit Jahrzehnten sich um den Ausbau des öffentlichen Rettungswesens und des Krankentransportwesens besonders verdient gemacht. Seit dem Vorjahr wirkte er auch im Preussischen Wohlfahrtsministerium an der Ausgestaltung des preussischen Rettungswesens mit.

Todesnachrichten. Geheimrat Dr. jur. ALFRED WALTHER OERTEL, Dr. med. e. h., von der Kreishauptmannschaft in Chemnitz, ist am 28. November im Alter von 60 Jahren gestorben. Er hat durch lange Jahre führend und organisatorisch die Bekämpfung der Tuberkulose zu seiner Lebensaufgabe gemacht.

Geh. Medizinalrat Prof. Dr. VALENTINI, durch 31 Jahre Chefarzt der Inneren Abteilung des Danziger Diakonissenhauses, ist Mitte Dezember im 67. Lebensjahre gestorben. Er war ein Schüler von NAUNYN und LICHTHEIM in Königsberg.

Professor Dr. JULIUS v. ELISCHER, Ordinarius für Röntgenologie und Direktor des Röntgeninstitutes in Debreczen, starb im Alter von 55 Jahren.

Prof. DÉMÈTRE JONESCU in Bukarest, Professor und Direktor der III. inneren Klinik, ist im Alter von 53 Jahren gestorben.

Ärzte-Rundfunk auf Welle 1649 über Königswusterhausen: 3. Januar 1930: 19 Uhr 20 Min., ENGELEN, Düsseldorf, Über Tabakvergiftungen. Das Neueste aus der Medizin. — Zahnärzte-Rundfunk: 10. Januar 1930: 19 Uhr 20 Min. bis 19 Uhr 45 Min., PFLÜGER, Hamburg, Zur Klinik der unteren Weisheitszähne.

Berichtigung. Der Vortrag über Magentuberkulose und -carcinom im Hamburger Ärztlichen Verein vom 18. Juni (diese Wschr. 1929, H. 51, 2404, linke Spalte oben) wurde von Dr. RICHARD WOLF gehalten.